

MEMORANDUM 2009



Industrieverband für Lacke,
Farben, Kitte, Druckfarben
und Künstlerfarben



Welches Ziel verfolgt dieses Memorandum?

Im Vorfeld der kommenden Regionalwahlen am 7. Juni beherrschen drei große Themen die aktuelle Diskussion und führen zu begründeten Befürchtungen in der Bevölkerung: die Beschäftigung, die Umwelt und die Lebensqualität der Bürger.

Aufgrund seiner fortwährenden Beschäftigung mit diesen drei Problemfeldern () und als Industrieverband für die Herstellungs- und Vertriebsstruktur für „Farben und Druckfarben“, präsentiert Ihnen der V.o.E. IVP – Industrieverband für Lacke, Farben, Kitten, Druckfarben und Künstlerfarben – mit diesem Memorandum seine Vorstellungen, Beweggründe und Vorschläge für die Bereiche Berufsbildung und Beschäftigung, nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung.*

Das vorliegende Memorandum wendet sich sowohl an zukünftige Funktionsträger als auch an die ForschungsbürosStiftungen und Think Tanks der verschiedenen Parteien, die vorab die Leitlinien ihrer Politik in den kommenden Jahren definieren werden. Aber noch weiter gestreut wird diese Denkschrift an alle Instanzen und Persönlichkeiten gesandt, die eine Affinität oder ein nachgewiesenes Interesse für die genannten Problemfelder auszeichnet.

Sie möchte ein effizienter Vermittlungsweg zwischen den öffentlichen Institutionen und einer im ständigen Wandel begriffenen Industrie sein, die heute rund 3500 Direktbeschäftigte in rund 70 Unternehmen und zahlreichen weiteren Firmen repräsentiert, und diese Berufe valorisieren und mehr denn je die Anstrengungen für die Achtung der Umwelt und der Lebensqualität kontinuierlich ausbauen. Von den Aktivitäten dieser 70 Unternehmen hängen im Wesentlichen die Aktivitäten weiterer 18.000 Firmen ab.

Mit dem vorliegenden Memorandum möchte der IVP seinen Wunsch zum Ausdruck bringen, einen konkreten Beitrag zu den zukünftigen sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Fortschritten zu leisten...

Christian Vaneckhaute
Präsident des IVP

Jean-Michel Wyns
Direktor des IVP

2. WER IST IVP? (*)

Ein geschichtlicher Rückblick auf die Entwicklung

Der IVP V.o.E. wurde 1947 von Unternehmen gegründet, die sich der Notwendigkeit einer Organisation bewusst waren, um die enormen wirtschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen, die sich nach Beendigung des 2. Weltkriegs stellten. In mehr als einem halben Jahrhundert ist IVP V.o.E. zum Sprachrohr der Industrie für Lacke, Farben, Kitte, Druckfarben und Künstlerfarben geworden. Heute repräsentiert er rund siebzig Unternehmen, multinationale und KMU, Hersteller oder Importeure, mit einem Umsatz von mengenmässig 155.000 t im Wert von 629 Millionen Euro. Die Mitglieder des IVP zählen fast 3.500 Beschäftigte.

Fünf Sektoren

Der IVP gliedert sich in fünf Teilmärkte, in denen seine Produkte vertrieben und verbraucht werden:

Der Bereich Bautenanstrichmittel repräsentiert den Markt der Dekorationsfarben und deckt mehr als 50 % des gesamten Farbenmarkts in Belgien ab.

Der Bereich industrielle Beschichtungen umfasst die Farben, die für die industrielle Endgestaltung von Metallen, Holz und Kunststoffen verwendet werden.

Der Bereich der Schutz- und Schiffsanstriche betrifft Hochleistungs-Schutzanstriche, die auf Metalloberflächen zum Schutz und zur Dekoration von künstlerischen Werken, Schiffen und Off-shore-Installationen eingesetzt werden.

Der Bereich Kfz-Reparaturlackierungen vereint Farben, Lacke, Lösungsmittel und Erzeugnisse, die für Reparaturen in Automobil-Karosseriewerkstätten verwendet werden.

Druckfarben fassen die Produkte für Hoch-, Sieb-, Offset-, Flexo- und Rotationstiefdruck zusammen.

Aufgaben

- Vertretung der Industrie gegenüber Verwaltungen, Sozialpartnern, NRO und Berufsverbänden.
- Verbesserung des Images der Produkte für eine nachhaltige Entwicklung und die **Verschönerung unserer Umwelt**.
- Befassung mit allen Fragen des Transports, der Sicherheit, der Gesundheit und der Umwelt.
- Imageprofilierung eines Sektors der Spitzentechnologie, der sich auf Forschung und Innovation stützt, um kontinuierlich die Qualität seiner Erzeugnisse zu verbessern, um den technischen und ökologischen Anforderungen der Verbraucher gerecht werden zu können.
- Überzeugungsarbeit, damit die Mitglieder nach den Grundsätzen von Coatings Care® handeln. (**)

Das Coatings Research Institute (CoRI): ein wesentliches Instrument zur Wahrung und Verteidigung ökologischer Interessen (***)

Die Mitglieder des IVP können ein gemeinsames professionelles Instrument von außergewöhnlicher Analyse- und Forschungsqualität nutzen: das CoRI (Forschungsinstitut für Beschichtungen), ein 1957 von den Farbenherstellern gegründetes privates Forschungszentrum mit Sitz in Limelette (wallonisch Brabant).

Die ökologische Dimension ist heute dort ein wesentliches Anliegen: Die Beseitigung bestimmter, möglicherweise toxischer Komponenten aus der Zusammensetzung von Farben bei gleichzeitiger Wahrung der ursprünglichen Leistungseigenschaften der Erzeugnisse ist eine wesentliche Herausforderung, der sich der IVP dank der Forschungen des CoRI stellt.

Auf belgischer Ebene ist das CoRI im Bereich der Ausbildung aktiv. Es bietet Intensivkurse über Farbtechnologie und organisiert auf Wunsch von Unternehmen Fortbildungsseminare.

*(**) Definition: Spezifisches Aktions-, Verwaltungs- und Fortschritts-Programm, das auf internationaler Ebene Lösungen für spezifische Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltprobleme in der „Beschichtungsindustrie“ finden und umsetzen und diese Lösungen in „Leitsätzen bewährter Vorgehensweisen“ „Good Manufacturing Practices- Gute Herstellungspraxis?“ fassen soll.*

(*) Siehe ebenso
Anlage 2

(***) Siehe ebenso
Anlage 3

3. FESTSTELLUNGEN

3.1. Auf dem Gebiet der Fortbildung und Beschäftigung

Zu wenige Jugendliche werden heutzutage in den Berufen ausgebildet, die vom IVP vertreten werden, obwohl die einschlägigen Sektoren tatsächlich eine erhebliche Anzahl freier Arbeitsstellen bieten.

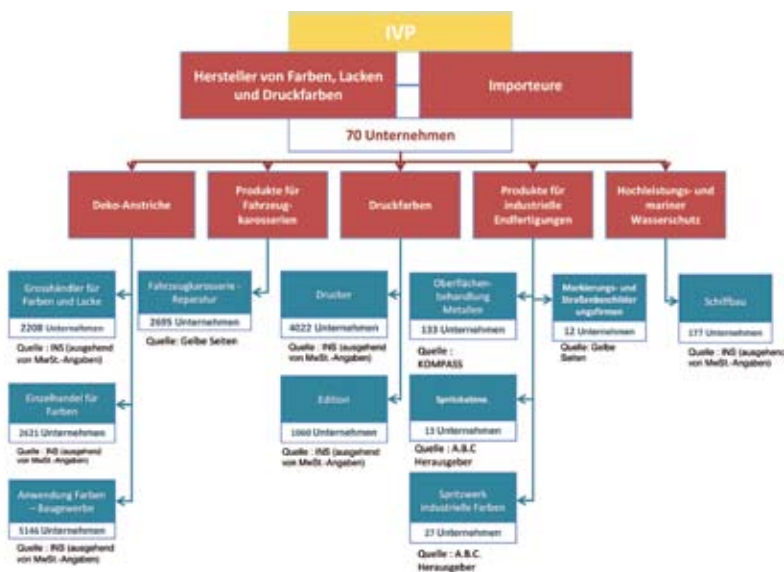
Für die beiden Produktbereiche „Farben und Druckfarben“ reichen die verschiedenen Berufe von promovierten Chemikern, über Diplomchemiker, technische Chemieingenieure, Laboranten, bis hin zu Fertigungsmeistern und anderen spezialisierten Arbeitern.

Insbesondere im Produktbereich „Farben“ kommen die Lieferungsabnahme-Inspektoren, Malermeister und Maler (Spritzpistole, Pinsel und Rolle) hinzu, nicht zu vergessen die Fachleute für die mechanische oder chemische Oberflächenvorbereitung.

Die Berufe des Produktbereichs „Druckfarben“, werden durch die Mechaniker und Techniker der grafischen Industrie vervollständigt: Photografeure, Ausschliessmechaniker, Formgestalter, Offsetdrucker, Siebdrucker, Tiefdrucker-Flexodrucker, Meister für digitale Druckmaschinen und Regelungsmechaniker für Druckmaschinen (*).

Die Hersteller von Farben, Lacken, Kitten und Druckfarben repräsentieren rund 70 Unternehmen jeder Größe mit 3500 direkt Beschäftigten. Ihre Aktivitäten tragen direkt zur Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit von mehr als 18 000 weiteren, mit dem Sektor verbundenen Unternehmen

bei, angefangen bei Farb- und Lackgroßhändlern über Markierungs- und Straßenbeschilderungsfirmen bis hin zu Karosseriereparaturwerkstätten:



Diese Industrie wächst kontinuierlich und steht heute vor einem drängenden Mangel an qualifiziertem Personal, trotz eines erheblichen Angebots an freien Stellen und zahlreicher unternommener Aus- und Weiterbildungsinitiativen (im weiteren Sinne).

Allein für die Kategorie der Industriemaler verzeichnete das Forem in Wallonien von 2006 bis 2007 eine Steigerung des Arbeitsplatzangebots um 22 % (**). Um diesen spezifischen Mangel in den Griff zu bekommen, wurden einige wenige Ausbildungszentren gegründet. Diese Anstrengungen müssen fortgesetzt und intensiviert werden.

In Flandern konstatierte das VDAB ebenfalls einen Mangel an qualifizierten Industriemalern. 2007 verzeichnete das VDAB 416 offene Arbeitsstellen allein für diese Berufslaufbahn (**).

Insgesamt gesehen lassen sich die offenen Stellen des Sektors « Farben » immer weniger besetzen, da die aktuellen Arbeitsplatzsuchenden zu gering qualifiziert sind. Und dies hat seinen Grund...

In der französischen Gemeinschaft entfielen von den nach dem 7. Schuljahr ausgeteilten 3779 Berufsausbildungsdiplomen und den 7098 nach dem 6. Schuljahr abgegangenen Schülern nur 33 auf Berufe, die für den Umgang mit Farben qualifizieren, d.h. nur rund 0,3 %... (****). Für das Schuljahr 2006-2007 wurden in Flandern von den 28.181 erteilten Berufsausbildungsdiplomen und den 12.737 nach dem 6. Schuljahr abgegangenen Schülern 208 direkt für mit Farben verbundene Berufe ausgebildet, d.h. nur rund 0,5 % aller Ausbildungen... (****)

4.1. Übermitteln

Wir schlagen eine effiziente Aufklärungs- und Informationspolitik vor, die der breiten Öffentlichkeit die mit den Bereichen Farben und Druckfarben verbundenen technischen Berufe nahe bringt. Eine derartige Initiative könnte einen Teil der Beschäftigungsprobleme lösen.

Konkret:

- Förderung der Bekanntheit der Ausbildungsgänge „Farben und Druckfarben“ im technischen und beruflichen Unterricht, ebenso in der kontinuierlichen Weiterbildung und in der Erwachsenenfortbildung;
- Ausstattung der Ausbildungsgänge „Farben und Druckfarben“ im technischen und beruflichen Unterricht mit hochwertigem Material und Ausbildern – in Abstimmung mit den Ausbildungsträgern;
- Einrichtung einer „road show“ und/oder Anwesenheit auf Messen (zur Berufswahl usw.), die sich unter den Themen Berufe und Ausbildungsgänge für die Bereiche „Farbe und Druckfarbe“ an die Welt der Ausbildungseinrichtungen im weiteren Sinne wenden;
- Entwicklung eines Aus-/Fortbildungsnachschlagewerks gemeinsam mit den zuständigen Behörden, um einen Überblick über die verschiedenen mit den Sektoren „Farben und Druckfarben“ verbundenen Berufe, seine Aktualisierung und die Arbeitsplatzangebote in diesen Sektoren zu geben;
- Bereitwillige Öffnung der Unternehmen für Lehrverträge und Hilfestellung bei der Definition der Inhalte und der begleitenden Betreuung;
- Förderung der Beschäftigung durch eine fortlaufende Zusammenstellung und Veröffentlichung der „Stellenangebote und Stellengesuche“ in diesen Sektoren im Rahmen einer Informationsplattform.

() Quelle: Ständiges Sekretariat der alternierenden Bildungsgänge SYSFAL VoE (2006), Gemeinschaftskommission für Berufe und Qualifikationen.*

*(**) Quelle: Forem.*

*(***) Quelle: VDAB, Analyse der Arbeitsplatzangebote 2007*

*(****) Quelle: Französische Gemeinschaft, Jahrbuch des Vollzeitunterrichts und Haushalt der Unterrichtsausgaben 2006-2007.*

*(*****) Quelle: Statistisches Jahrbuch des Flämischen Unterrichtswesens 2007-2008.*

3.2. Auf ökologischem Gebiet

Unsere Produkte entsprechen den Normen für die Erhaltung der Umwelt und die Transportsicherheit, unsere Labors arbeiten unermüdlich daran, Substanzen auszutauschen, die die Gesundheit und die Qualität der Luft beeinträchtigen. Unsere Industrie ermöglicht tatsächlich heute wie auch morgen, dass **Farbauftrag und Drucken nachhaltig und ohne Umweltbelastung erfolgen können!**

Allerdings ist das Image der Farben- und Druckfarbenindustrie gerade bei den Menschen noch zu negativ, die sich mit Umweltfragen auseinandersetzen: Dieses Paradox gilt es dringend aufzulösen, damit die breite Öffentlichkeit solche Produkte der Industrie nachfragt, die die bereits von den Herstellern verfolgte nachhaltige Entwicklung fördern und die darüber hinaus neue Arbeitsplätze schaffen...

3.3. Im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung

Nachweislich aufmerksam seiner staatsbürgerlichen Verantwortung* hat der IVP als Institution zusammen mit seinen Mitgliedern zahlreiche Projekte mit gesellschaftlicher Ausstrahlung angestoßen und in die Wege geleitet. Zwei von ihnen wurden sogar mit einem „Caius“ ausgezeichnet, dem Preis, den der Verband Prométhéa für die Ehrung staatsbürgerlicher Vorhaben verleiht. Der erste wurde IVP 1997 für sein Projekt „Graffiti“ im Rahmen der Recyclart (im Brüsseler Stadtviertel Gare de la Chapelle) verliehen. Den zweiten erhielt die Gesellschaft Jean-Louis Humblet 2007 für die „Restaurierung des Schlosses Thozée in Mettet und der Klosterkirche Val Saint Georges in Salzinnes“.

Des Weiteren hat die von 2002 bis 2007 verfolgte Langzeitaktion des IVP unter dem Titel **„Farben, Alltagsleben in Schönheit“** die Einführung bzw. Wiedereinführung der Farbe in den vernachlässigten Stadtvierteln unserer Städte ermöglicht, indem ihren Einwohnern die finanziellen, personellen (50 Beschäftigung suchende Praktikanten) und technischen Mittel zur Renovierung und zum Anstrich der Fassaden ihres Hauses (375 Objekte mit einer Gesamtoberfläche von 12000 m²) in den Farben ihrer Wahl zur Verfügung gestellt worden sind. Mit diesem Projekt gelang es, auf Landesebene 6 Stadtviertel zu renovieren (2 in jeder Region des Landes).

Dank dieses Vorhabens konnten

- direkte und konkrete Beziehungen zwischen der Welt der Unternehmen und den Bewohnern aufgebaut werden,
- benachteiligte Stadtviertel neu hergerichtet und verschönert und ihren Bewohnern in perfekter Abstimmung mit den lokalen und regionalen öffentlichen Stellen eine bessere Lebensqualität geboten werden,
- den Beschäftigung suchenden Praktikanten solide Ausbildungen vor Ort vermittelt werden.

Auch auf diesem Gebiet will der IVP ein verantwortlicher Handlungsträger mit einem offenen Ohr für die Menschen bleiben.

4.2. Bewahrung

Dank seines technischen Knowhow in allen Bereichen der Forschung und zur Verbesserung der Umweltfreundlichkeit der Produkte will sich der IVP auf dynamische Weise an allem beteiligen, was sich mit der nachhaltigen Entwicklung befasst.

Konkret:

- Mitarbeit an neuen Erfahrungs- und Erprobungsfeldern in den verschiedenen, mit Forschung und Umwelt befassten öffentlichen Instanzen;
- Einleitung eines Programms zum Austausch von Erkenntnissen mit Universitäten und Hochschulen, das bis zur Entwicklung besonderer Ausbildungsgänge und der Herausgabe von Referenzwerken reichen kann;
- Nutzung der technischen und technologischen Ausrüstung des CoRI durch Universitäten und Hochschulen, in noch näher zu bestimmender Form.

4.3. Verpflichtung

IVP will eine staatsbürgerliche Rolle übernehmen und einerseits zur Aufwertung der mit den vertretenen Industriesektoren verbundenen technischen Berufe und andererseits zu einer Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung beitragen.

Konkret:

- Weiterbildung und Höherqualifizierung von Lehrern, Experten und/oder Ausbildern innerhalb der Unternehmen des Sektors;
- Durchführung einer gemeinsamen Sensibilisierungskampagne zusammen mit den betroffenen öffentlichen Behörden in den verschiedenen Regionen des Landes zur Aufwertung der Berufe der Farben- und Druckfarben-Sektoren;
- Fortsetzung der „gemeinwohlorientierten“ Aktionen zur Verschönerung der Stadtviertel/ Fortbildung von Personen/ Schulung von Auszubildenden und Animationen mit den IVP-Mitgliedern und öffentlichen Behörden (im weiteren Sinn) sowie mit den direkt oder indirekt angesprochenen Sektoren und/oder Unternehmen.

ANLAGEN

ANLAGE 1

Zu welchem Zweck be- dient sich der IVP der vorliegenden Denk- schrift?

Am kommenden 7. Juni sind unsere Mitbürger aufgerufen, für die verschiedenen regionalen Parlamente abzustimmen: das Flämische, das Wallonische, das der Region Brüssel-Hauptstadt und das der deutschsprachigen Gemeinschaft. Gleichzeitig werden sie die Zusammensetzung des Parlaments der Französischen Gemeinschaft bestimmen.

Die Regierungen dieser Einheiten werden sich also aus den Wahlen und den sich anschließenden Verhandlungen ergeben. Mit anderen Worten werden die neu Gewählten in Kürze vor der Aufgabe stehen, die Politik auf zahlreichen Gebieten neu zu gestalten und hierbei einen Kontext zu berücksichtigen, der weniger auf Optimismus als vielmehr auf Pragmatismus gründet.

Zwei Themen beherrschen heute die aktuelle Diskussion und veranlassen die Bevölkerung zu verständlichen Befürchtungen: Einerseits die Beschäftigungsprobleme und andererseits die Sorge um die Bewahrung der Umwelt für die zukünftigen Generationen. Zu diesen Sorgen gesellt sich in logischer Konsequenz ein drittes Thema: es betrifft die gesellschaftliche Rolle der Unternehmen, von denen unter anderem ein Beitrag zur Hebung/Bewahrung der Lebensqualität der Mitbürger erwartet wird.

Diese Problematik war Gegenstand einer eingehenden Untersuchung durch den IVP (Industrieverband für Lacke, Farben, Kitte, Druckfarben und Künstlerfarben), der das vorliegende Memorandum herausgibt.

Er äußert sich als Industrieverband, der sich der Förderung der Ausbildungsgänge „Farben und Druckfarben“ annimmt. Das Memorandum soll dazu beitragen, Antworten auf die oben angesprochenen Probleme zu finden.

Die vorliegende Denkschrift wendet sich sowohl an zukünftige Funktionsträger als auch an die ForschungsbürosStiftungen und Think Tanks der verschiedenen Parteien, die vorab die Leitlinien ihrer Politik in den kommenden Jahren definiert haben. Aber noch weiter gefasst wird diese Denkschrift an alle Instanzen und Persönlichkeiten gesandt, die eine Affinität oder ein nachgewiesenes Interesse für die genannten Problemfelder auszeichnet.

Ausbildung und Beschäftigung

Aus der in den verschiedenen Regionen des Landes durchgeführten Untersuchung geht hervor, dass zu wenige Jugendliche in den Ausbildungseinrichtungen für die den IVP betreffenden Berufe ausgebildet werden. Es gibt daher in diesen Sektoren eine erhebliche Anzahl freier Arbeitsplätze, die nicht immer exakt erfasst ist. Eine effiziente Politik zur Aufwertung dieser Berufe in der breiten Öffentlichkeit könnte das Beschäftigungsproblem zweifelsohne zum Teil lösen. Wir haben dies zu einem unserer Ziele erhoben.

Umwelt

Das andere Ziel ist die Erbringung des unwiderlegbaren Nachweises, dass die von den Mitgliedern des IVP vermarkteten Produkte den nationalen und europäischen Normen für die Wahrung der Umwelt auf perfekte Weise entsprechen. Bereits seit vielen Jahren haben die Laboratorien aller unserer Mitglieder erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Rezepturen der Produkte zu ändern und alle Substanzen zu ersetzen, die die Gesundheit der Anwender schädigen können, des Weiteren um flüchtige organische Verbindungen (C.O.V.) aktiv zu vermeiden und auf diese Weise zur Verbesserung der Luftqualität beizutragen. Diese Änderungen gehen Hand in Hand mit einer entsprechenden Anpassung der Etikettenkennzeichnung und einer vorbehaltlosen Beachtung der neuen Sicherheitsnormen für den Transport der Produkte unserer Industrien. Bei all diesen Änderungen wurde nicht aus den Augen verloren, dass die Leistungseigenschaften der Produkte stets verbessert werden müssen. Das auf Initiative

der belgischen Hersteller gegründete CoRI (Forschungsinstitut für Beschichtungen) trägt erheblich zu diesen Bemühungen bei. Wir können bestätigen, dass unsere Industrie es heute und auch in Zukunft ermöglicht, dass **Farbauftrag und Drucken ohne Umweltbelastung, also nachhaltig erfolgen können!**

Die gesellschaftliche Rolle

In seinem kontinuierlichen Bemühen, im Einklang mit der Entwicklung der Gesellschaft zu stehen, verfolgt der IVP seine staatsbürgerliche Rolle, indem er zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung beiträgt. Dies hat er in jüngster Vergangenheit bewiesen, indem er mit öffentlichen Stellen bei der Renovierung bestimmter benachteiligter Stadtviertel zusammengearbeitet hat. Diese Aktion gab vor allem Anlass, zahlreiche Arbeitsuchende zu beschäftigen und ihnen eine Grundausbildung in einem Berufsfeld zu vermitteln, in dem sich noch Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.

ANLAGE 2

Wie lautet die Geschichte und die Aktualität des IVP?

Geschichte

Der IVP V.o.E. wurde 1947 im Wesentlichen von Familienunternehmen gegründet, die sich der Notwendigkeit einer Organisation bewusst waren, um die enormen wirtschaftlichen Aufgaben zu bewältigen, die sich nach Beendigung des 2. Weltkriegs stellten.

IVP verzeichnete einen schnellen Aufschwung und entwickelte seine Aktivitäten kontinuierlich weiter, um den Industriesektor zu fördern und das gute Image seiner Produkte zu verstärken. Er ist heute auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene das Sprachrohr der Lack-, Farben-, Kitt-, Druckfarben- und Künstlerfarben-Industrie.

Als Verein ohne Erwerbszweck repräsentiert der IVP derzeit rund 70 Unternehmen, multinationale und KMU, Hersteller oder Importeure von Farben und Druckfarben, mit einem Absatz von 155.000 t mit einem Wert von 629 Millionen Euro. Allein die Unternehmen im IVP beschäftigen fast 3.500 Personen.

Als Folge seines staatsbürgerlichen Engagements hat der IVP mit seinen Mitgliedern zahlreiche Projekte mit gesellschaftlicher Ausstrahlung angestoßen und in die Wege geleitet. Zwei von ihnen wurden bereits mit einem Cäius ausgezeichnet, zuerst 1997 der IVP für sein Projekt « Graffiti » im Rahmen der Recyclart (Brüsseler Stadtviertel Gare de la Chapelle) und zum zweiten 2007 die Firma Jean-Louis Humblet für die « Renovierung des Schlosses Thozée in Mettet und der Klosterkirche Val Saint Georges in Salzinnes ».

Und nicht zu vergessen: die IVP-Abteilung « Decorative Coatings » verfolgte 2000-2002 und 2003-2007 eine Kampagne unter dem Motto « Farben, Alltagsleben in Schönheit! ».

Es handelte sich um die Einführung oder Wiedereinführung der Farbe in vernachlässigten Stadtvierteln unserer Städte, indem den Bewohnern die finanziellen, personellen und technischen Mittel geboten wurden, um die Fassaden ihrer Häuser zu renovieren und in den Farben ihrer Wahl anzustreichen. Im Lauf jeder dieser Kampagnen wurden drei Stadtviertel ausgewählt, eines in Flandern, die anderen in Brüssel und in der Wallonie.

Der IVP hat auf diese Weise einen Weg gefunden, um seiner gesellschaftlichen Verantwortung Ausdruck zu verleihen:

- mit direkten und konkreten Beziehungen, die zwischen der Welt der Unternehmen und den Bewohnern aufgebaut werden;
- indem benachteiligten Stadtvierteln Gelegenheit geboten wird, sich in ein neues Kleid zu hüllen, mit schöneren und optimistischeren Lebensbedingungen für ihre Bewohner;
- indem Arbeitssuchenden die ersten Ausbildungsgrundlagen für den Malerberuf vermittelt werden.

Der IVP in seinen fünf Aufgabensektoren

Um den Notwendigkeiten und Aufgaben der Industrie stets auf effizientere Weise nachkommen zu können, hat sich der IVP in fünf Bereiche untergliedert, die den Märkten entsprechen, auf denen die Produkte vermarktet werden.

Decorative Coatings

Dieser Bereich entspricht dem Markt der Bautenanstrichmittel. Es handelt sich um Erzeugnisse, die von Berufsmalern und der breiten Öffentlichkeit verwendet werden. Der Sektor „Decorative Coatings“ umfasst annähernd 50 % des gesamten Farbenmarktes in Belgien. Seit 2000 unterstützt er das Gesellschaftsprojekt der Renovierung benachteiligter Stadtviertel, um der tristen Monotonie Einhalt zu gebieten.

Industrial Coatings

Hierbei handelt es sich um Flüssiglacke oder Pulverlacke, die für die industrielle Endgestaltung von Metallen, Holz und Kunststoffe eingesetzt werden. Diese Produkte sind für die Anwendung in Industriebetrieben bestimmt. Es handelt sich um einen sehr breit gefächerten Markt, der sich in zahlreiche Teilssegmente aufschlüsseln lässt, zum Beispiel: Lacke für Automobilhersteller, für Nahrungsmittelverpackungen, für Schreinererzeugnisse aus Holz, für die Strassenmarkierung, für die Fließband-Lackierung. Die anderen Erzeugnisse sind in der Rubrik „Allgemeine Industrie“, Luftfahrt- oder Eisenbahnindustrie, Landmaschinen, Möbel, Freizeit usw. zusammengefasst.

Protective and Marine Coatings

Es handelt sich um Hochleistungsbeschichtungen oder „Schutzanstriche“ die für die Anwendung durch Fachleute auf Metalloberflächen (Eisen oder andere Metalle) zum Schutz und zur Dekoration von Kunstwerken oder Metall- bzw. Betonbauten bestimmt sind. Schiffsanstriche sind für die Anwendung auf Kriegs-, Handels- oder Urlaubsschiffen, sowie auf Offshore-Anlagen bestimmt.

Car Refinishing

Hier sind Farben, Lacke, Lösungsmittel und Erzeugnisse vereint, die für Reparaturen in Automobil-Karosseriewerkstätten verwendet werden. Sie dienen allerdings nicht nur für die Reparatur, sondern ebenso für die Konservierung oder auch Dekoration des Fahrzeugs. Es ist darauf hinzuweisen, dass es sich hier nicht um die Lacke handelt, die in den Serienfertigung der Automobilhersteller auf Neufahrzeugen verwendet werden.

Druckfarben

Druckfarben unterscheiden sich nach den Druckverfahren. Sie werden im Hochdruck (Formulare, Prospekte, Visitenkarten), im Siebdruck (Anzeigen, Flaschenetiketten, Kartenmaterial, fluoreszierendes Druckmaterial, Rubbelspiele, Bodenbeläge, Textildruck, Markierungen), im Offset-Druck (Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Nachschlagewerke, Banknoten, Eintrittskarten, Metalldekorationen), im Flexodruck (Papiersäcke, Kartonschachteln, Geschenkpapier, Kleinetiketten, Tischdecken, Servietten, Papier) und im Tiefdruck (Nahrungsmittelprodukte, Zigaretten, Waschmittelkartons, Geschenkpapier) verwendet.

Die Aufgaben des Verbandes

Der IVP hat sich einige wesentliche Aufgaben gestellt:

- Förderung des Images der industriell produzierten Farben und Druckfarben und Erinnerung an ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und zur **Verschönerung unserer alltäglichen Umwelt**. Ein gutes Beispiel ist die Kampagne „Farben, Alltagsleben in Schönheit“, die den Beitrag der Farbe bei der Renovierung benachteiligter Stadtviertel hervorhebt.
- Befassung mit allen Fragen des Transports, der Sicherheit, der Gesundheit und der Umwelt sowie die Sensibilisierung seiner Mitglieder für die Bedeutung dieser Fragestellungen.
- Verbreitung des Images eines Sektors der Spitzentechnologie, der sich auf Forschung

und Innovation stützt, um kontinuierlich die Qualität seiner Produkte zu verbessern und den technischen, um den ökologischen Anforderungen der Verbraucher gerecht werden zu können.

- Einwirkung auf die Mitglieder gemäß den Grundsätzen von Coatings Care® zu handeln.
- Vertretung der Industrie gegenüber Verwaltungen, Sozialpartnern, NRO und Berufsverbänden.

CEPE: Der verlängerte europäische Arm des IVP

Vor über 50 Jahren war der IVP der Angelpunkt für die Gründung der CEPE (Europäischer Verband der Lack-, Druckfarben- und Künstlerfarbenhersteller). Dieser Verband hat seinen Sitz in Brüssel.

Die CEPE umfasst die Gesamtheit der Hersteller der EU, einschließlich Norwegens und der Schweiz (900), das heisst rund 85 % der Herstellungskapazität unserer Industrie, mit einem Umsatz in Höhe von 16 Milliarden Euro. Die Mitglieder von CEPE beschäftigen insgesamt 120.000 Personen.

In der Praxis ist CEPE eine Verlängerung des IVP auf europäischer Ebene. CEPE achtet auf die Wahrung der Industrieinteressen auf wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene gegenüber der EU-Kommission und koordiniert die Vorgehensweise bei solchen ökologischen Problemstellungen des Industriesektors.

Der Informationsaustausch zwischen CEPE und IVP ist in beiden Richtungen sehr rege.

Die Rückkehr in die Organisation von Essenscia

Der IVP ist wieder in den Organisationsrahmen von essenscia (Belgischer Verband der chemischen Industrie und der Biowissenschaften) zurückgekehrt, den er 2006 verlassen hatte. Dies ist eine konsequente und logische Entscheidung. Die beiden Verbände entwickeln die gleiche Art

von Aktivitäten. Es ist normal, im gleichen Haus zu arbeiten und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu pflegen.

Im Mai 2007 wandelte sich Fedichem (Verband der chemischen Industrie) zu essenscia (seine Träger beharren auf der Kleinschreibung), die nunmehr nicht nur die chemische Industrie sondern auch die Biowissenschaften abdeckt.

Zum Aufgabengebiet sind sämtliche Aktivitäten zu rechnen, die auf eine Verbesserung der Lebensqualität eines jeden abzielen, das heißt Umweltschutz, Transport von Gefahrstoffen, Beschäftigungsprobleme und die Beziehungen zu den Gewerkschaften.

Essenscia ist heute eine multisektorale Organisation, unter deren Dach sich zahlreiche Sektoren der Chemie und der Biowissenschaften befinden. Sie umfasst mehr als 670 Unternehmen, mit einem Gesamtumsatz von 95 % dieser Sektoren. 17 Fachbereiche gewährleisten die spezifische Vertretung und Förderung jedes einzelnen Industriesektors.

Entsprechend der institutionellen Realität Belgiens gliedert sich essenscia in drei Einheiten: essenscia Brüssel, essenscia Vlaanderen und essenscia Wallonie, so dass die Unternehmen ihre Gesprächspartner bei den Behörden dieser drei Regionen finden können. Auch auf Landesebene vertritt und verteidigt essenscia die Interessen des Sektors innerhalb des FEB (Verband der Unternehmen Belgiens).

Auf europäischer Ebene wird essenscia in Cefic (Europäischer Rat der chemischen Industrie) aktiv vertreten sein.

ANLAGE 3

Wer ist das CoRI?

Das CoRI: ist ein wesentliches Instrument zur Wahrung der ökologischen Dimension

Die Mitglieder des IVP können ein gemeinsames professionelles Instrument von außergewöhnlicher Analyse- und Forschungsqualität nutzen: Das Coatings Research Institute (CoRI).

Diese Einrichtung ist ein privates Forschungszentrum, was die Vertraulichkeit gewährleistet. Es wurde 1957 von Farbenherstellern gegründet und hat sich auf den Bereich der Farben und organischen Beschichtungen spezialisiert. Seine Kompetenzen reichen von der Bestimmung von Farben im flüssigen Zustand bis hin zum trockenen Zustand, wobei sie auf allen Untergrundsubstrate angewendet sein können.

Das CoRI hat dank seiner Forschungen eine über unsere Grenzen hinausgehende Erfahrungen auf dem Gebiet der Entwicklung zinkhaltiger Farben, der Oberflächenbehandlung mit Polymeren vor dem Farbauftrag sowie der Charakterisierung des elektrochemischen Korrosionsverhaltens von Farben erworben, das heißt in für die Automobilindustrie wichtigen Technologiefeldern. Fast alle Eigenschaften von Farben, im flüssigen und trockenen Zustand, können im CoRI bestimmt werden.

Das Institut hat seinen Standort in Limelette, in wallonisch Brabant. Seit mehreren Jahren arbeiten hier rund 20 Personen, die zur Mehrzahl aus promovierten und Diplom-Chemikern, Zivilingenieuren und Fachingenieuren bestehen. Hinzu kommen Techniker und die Verwaltungsabteilung.

Der Umsatz des Zentrums beläuft sich auf 1,5 Millionen Euro mit geringen Schwankungen in den letzten Jahren. Subventionen seitens

des Föderalstaats, der Wallonischen Region, der Region Brüssel und der Flämischen Region sowie der EU-Instanzen haben einen Anteil von ca. 20 %. Das heißt, dass die Mitgliedsbeiträge und die verschiedenen Aktivitäten des CoRI, wie die Auftragsforschung, die Durchführung von Versuchen und Analysen, die Ausbildungsseminare, die Gutachten, die Organisation von Konferenzen und Kongressen oder die Herausgabe einer wissenschaftlichen Zeitschrift von weltweitem Rang (Progress in Organic Coatings - Elsevier), die wesentlichen Einnahmequellen - 80% - für den Betrieb darstellen.

Auf belgischer Ebene ist das CoRI ebenso im Bereich der Ausbildung aktiv. Zwei Mal jährlich bietet es dreitägige Intensivkurse zur Farbentechnik an. Ein Kurs wird in Französisch abgehalten, der andere in Niederländisch. Des Weiteren organisiert es auf Wunsch von Unternehmen Ausbildungsseminare. Zu den verschiedenen behandelten Themen gehören Schutzmechanismen gegen Korrosion, Kopien von Farben, die Wärmeanalyse, Straßenmarkierungsfarben, Oberflächenbehandlungen...

Auf dem Gebiet der Forschung ist heute die ökologische Dimension ein wesentliches Element. Tatsächlich stand dieses Thema im Sektor der Farben und Lacke bereits seit langem an der Tagesordnung, allerdings hat es an Stellenwert hinzugewonnen. Die Beseitigung bestimmter Chemikalien mit möglicherweise toxischen Eigenschaften aus den Rezepturen von Farben bei gleichzeitiger Wahrung der originären Leistungseigenschaften der Produkte, unter anderem im Hinblick auf die einfache Anwendung, die Trocknungsdauer oder den Schutzindikator, stellt für den IVP eine wesentliche Herausforderung dar, die er dank der Forschungen des CoRI bewältigen kann.

Interview mit Herrn Marcel Piens, Direktor

Das CoRI : Nicht nur Forschung, sondern auch Beratung und Weiterbildung

> Seit seiner Gründung in 1957 ist Forschung die vorrangige Aufgabe des CoRI. Mit welcher Art Forschung beschäftigt es sich?

Das CoRI befasst sich mit angewandter Forschung, d.h. die Forschungsergebnisse haben in bestimmten Industriesektoren, im Wesentlichen für Lacke, Farben und Druckfarben, eine hohe Aussagekraft für die Verwendungsbedingungen.

Diese Forschung zeichnet sich darüber hinaus durch einen starken sektorübergreifenden Charakter aus. Farben, Lacke und Druckfarben werden auf sehr unterschiedlichen Trägermaterialien (Metall, Holz, Kunststoff, Ziegelsteine, Beton, Asphalt, Papier, Karton...) verwendet, so dass die Forschungsarbeiten natürlicherweise auf eine enge Zusammenarbeit mit Partnern, Forschungs- und Industriezentren zurückgreifen, die auf die betreffenden Materialien oder die Oberflächenbehandlung spezialisiert sind. Zahlreiche vom CoRI durchgeführte Forschungsvorhaben sind für eine Gruppe von Unternehmen bestimmt. Es handelt sich um Gemeinschaftsforschung. Diese Vorhaben werden durch die für die Industrieforschung zuständigen regionalen öffentlichen Stellen finanziert, wenn sich eventuelle wirtschaftliche Vorteile für die betreffende Region ergeben. Es ist darauf hinzuweisen, dass der Ansatz des CoRI auf methodologischer Ebene für alle seine Forschungsvorhaben die gleiche wissenschaftliche Strenge und die gleiche Vorgehensweise für die Gewinnung

der Erkenntnisse fordert, wie sie im Rahmen der Grundlagenforschung angewandt wird.

> Auf dem Gebiet der Forschung ist heute die Wahrung der nachhaltigen Entwicklung ein wesentliches Element. Welche großen Fortschritte konnten auf dem Gebiet von Lacken und Farben dank des CoRI realisiert werden?

Die Beachtung der nachhaltigen Entwicklung ist für die Forschungsarbeit des CoRI in der Tat eine Priorität. Tatsächlich war diese Sorge im Sektor der Farben und Lacke bereits seit langem an der Tagesordnung, allerdings hat sie an Stellenwert hinzugewonnen. Die Beseitigung bestimmter Inhaltsstoffe mit möglicherweise toxischen Risiken aus den Rezepturen von Farben bei gleichzeitiger Wahrung der originären Leistungseigenschaften der Erzeugnisse, unter anderem im Hinblick auf die einfache Anwendung, die Trocknungsdauer oder den Schutzindikator, stellt eine wesentliche Herausforderung dar. Es gilt, Alternativen zu Farben mit Lösungsmitteln zu finden. Mehrere Wege zeichnen sich ab, und das CoRI ist an ihrer Entwicklung beteiligt: Wasserlacke, Pulverlacke, Farben, die unter ultravioletter Strahlung oder Elektronenbestrahlung trocknen. Eine weitere Lösung besteht in der Gestaltung der Struktur und Natur von Polymeren, um eine übliche Viskosität der Farbe unter Einsatz einer weit geringeren Menge von Lösungsmitteln als traditionell üblich zu erzielen. Die Forschungsarbeiten des CoRI privilegieren die nachwachsende Rohstoffe. Gleichfalls berücksichtigen sie den menschlichen Faktor, in dem es möglichst auf allen Ebenen eine Senkung der Belästigungen anstrebt: beim Hersteller, Maler und Verwender der behandelten Oberflächen.

> Man spricht heute oft von den Fortschritten, die die Nanotechnologie in zahlreichen Sektoren herbeiführen kann. Wie steht es damit in den Bereichen Lacke und Farben?

Die Nanotechnologie bleibt eine für die breite Öffentlichkeit weitgehend

unbekannte Besonderheit. Um sich eine Vorstellung von Nanopartikeln zu machen, stellen wir uns beispielsweise den Unterschied im Volumen zwischen dem Mond und einem Fußball vor. Der gleiche Größenunterschied besteht zwischen diesem Fußball und einem Nanopartikel. Wir begeben uns dann in den Bereich des unendlich Kleinen. Durch den Einsatz der Nanotechnologie können sehr interessante Leistungseigenschaften bei Härte und Flexibilität von Lacken erzielt werden. Die Verwendung muss allerdings kontrolliert werden. Dieser Tatsache sind sich die Forscher des CoRI und die Industrie bewusst. Ihre Zielvorgabe ist demzufolge die absolute Sicherheit der auf diese Weise erzeugten Produkte sowohl für jene, die sie anwenden, als auch die Endverbraucher.

> Im Lauf der vergangenen Jahre hat das CoRI einen ständig wachsenden Anteil seiner Aktivitäten der technologischen Beratung und Weiterbildung gewidmet. Worin bestehen Letztere?

Das CoRI ist nicht nur ein industrielles Forschungszentrum. Es hat mit den Jahren seine technologische Beratung ausgebaut. Oft wirkt diese Beratung proaktiv, um technologische Innovationen innerhalb der Unternehmen des Sektors und bei den Anwendern dieser Produkte zu initiieren. Industriebetriebe, die mit einem technischen Problem konfrontiert sind, stellen Fragen, auf die das CoRI eine Antwort sucht. Ein Beispiel: Warum haftet jene Beschichtung schlecht auf dieser Oberflächenvorbehandlung einer metallischen Trägerfläche? Die Antworten versuchen natürlich, dem Unternehmen zu helfen, allerdings unter steter Beachtung der nachhaltigen Entwicklung gemäß Richtlinie EWG 2004/42. Auf belgischer Ebene ist das CoRI ebenso im Bereich der Weiterbildung tätig. Zwei Mal jährlich bietet es dreitägige Intensivkurse zur Farbentechnik. Ein Kurs wird in Französisch abgehalten, der andere in Niederländisch. Des

Weiteren organisiert es auf Wunsch von Unternehmen Ausbildungseminare. Zu den verschiedenen behandelten Themen gehören Schutzmechanismen gegen Korrosion, Kopien von Farben, die Wärmeanalyse, Straßenmarkierungsfarben, Oberflächenbehandlungen...

ANLAGE 4

Das IVP und die gesellschaftliche Verantwortung: die bereits durchgeführten Aktionen

Zusätzlich zu den o.a. gesellschaftlichen Aktivitäten hat der IVP gleichfalls das Projekt „Es ist gut, wenn angestrichen“ initiiert und konkretisiert, dessen Logo vom berühmten Zeichner Julian Key gestaltet worden ist. Auf der gleichen Philosophie einer Annäherung zwischen „Berufen, Stadtvierteln und Farben“, beruhend, hat diese Maßnahme auf gewisse Weise die anderen zur Nachahmung veranlasst. Mit den bekannten Ergebnissen.

C'EST SI BIEN QUAND C'EST PEINT!





Das Team aus Praktikanten und Arbeitssuchenden, die an der Renovierung der Rue de la Tour Griffon in Neufchâteau auf Initiative des IVP im Rahmen des Projekts „Farben, Alltagsleben in Schönheit“ teilgenommen haben.



Die festliche Eröffnung der ‚neuen‘
Rue de la Tour Griffon in Neufchâteau,
am 22. September 2007.



Diamant Building

Bld Reyers, 80

1030 Brüssel

Tel. +32 2 416 21 70

Fax +32 2 416 21 79

info@ivp-coatings.be

www.ivp-coatings.be